

Expansion

Merz Dental erweitert Standort



sowie Partnerschaften mit anderen Firmen und Institutionen stellt Merz Dental einen Workflow für Praxen und Labore, einschließlich Abformung mit intra- oder extraoralen Scannern, Fräsgeräte und 3D-Drucker und alle erforderlichen Materialien für die digitale Fertigung zur Verfügung. Zur Einweihung der beiden Hallen mit einem Gesamtvolumen von 3.000 Quadratmetern kamen insgesamt 200 Gäste; dazu zählten Shofu-Präsident Noriyuki Negoro, Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, die Bundestagsabgeordnete Melanie Bernstein, Landrätin Stephanie Ladwig und Lütjenburgs Bürgermeister Dirk Sohn. Die Standorterweiterung ist ein klares Bekenntnis zur Produktionserweiterung in der Region Ostholstein. „Touch the past – create the future! Mit über 180 Mitarbeitern forscht, entwickelt und produziert Merz Dental seit mehr als 80 Jahren am Standort, und das soll auch so bleiben“, so Geschäftsführer Friedhelm Klingenburg.

Nach nur acht Monaten Bauzeit präsentierte Merz Dental Ende April 2019 eine neue Produktionshalle und eine weitere Lagerhalle für insgesamt vier Millionen Euro. Erbaut wurden beide Hallen, um die Digitalisierung in der Zahnheilkunde mit weiteren Komponenten auszubauen.

So wurde unter anderem Raum für das neue Geschäftsfeld „Digital Dentistry“ geschaffen, welches erstmalig auf der IDS 2019 vorgestellt wurde. Durch Bündelung von internem und externem Know-how



Merz Dental GmbH

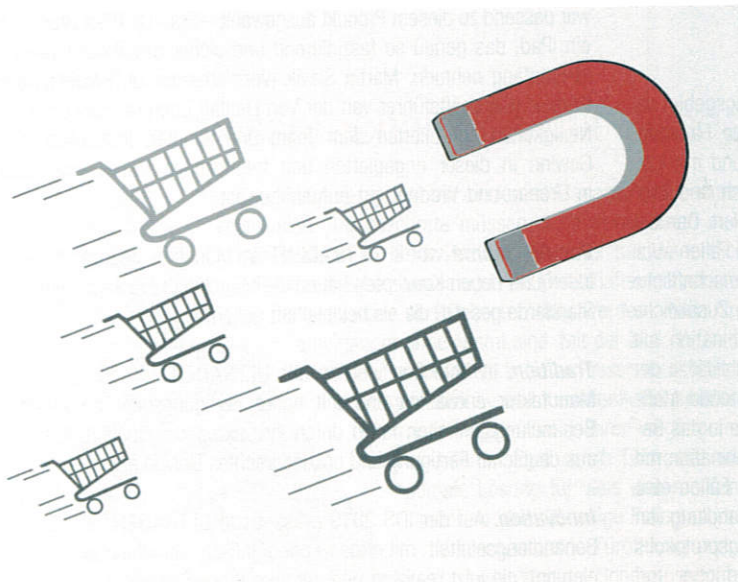
Tel.: 04381 403-0

www.merz-dental.de

Infos zum Unternehmen

Online-Bestellplattform

Warenkorboptimierung reduziert Verpackungsmüll in Praxis



Folien, Pappe und unzählige Kartons: Beim Materialkauf wird neben den bestellten Produkten auch eine Flut an Verpackungsmaterialien in die Praxen geliefert. Insbesondere, wenn man sich vieler Bezugsquellen bedient, erreicht die Menge der Kartonage schnell ein lästiges Ausmaß. Auch in ökologischer Hinsicht ist das wenig sinnvoll.

„Wer beim Einkauf ausschließlich auf die günstigsten Preise achtet, verursacht meist kleinteilige Bestellungen bei verschiedenen Lieferanten“, erklärt Horst Lang, Leiter Kundenkommunikation bei AERA. So erweist sich das vermeintliche Schnäppchen später in vielerlei Hinsicht als sehr ressourcenintensiv. „Denn neben der Entsorgung des

Verpackungsmülls fällt auch ein erheblicher administrativer Aufwand für die Bearbeitung der verschiedenen Rechnungen an.“

Um dem entgegenzuwirken, hält die Bestellplattform AERA-Online eine praktische Hilfestellung bereit.

Wie gewohnt können die Artikel zu tagesaktuellen Preisen auf die Warenkörbe der gewünschten Händler aufgeteilt werden. Im Gegensatz zu klassischen Onlineshops lässt sich nun mithilfe einer neuen Funktion per Knopfdruck ermitteln, welche Lieferantenkombination „unterm Strich“ das Optimum darstellt. „Legt man beispielsweise zehn Materialien beim jeweils günstigsten Anbieter in den Warenkorb, können unter Umständen sechs bis acht Lieferanten ins Spiel kommen. Nach der Neuverteilung bleibt dann meist nur ein Bruchteil der Händler übrig. Das ist in fast allen Fällen sogar deutlich billiger, da Portokosten wegfallen – vom eingesparten Verwaltungsaufwand ganz zu schweigen.“

AERA EDV-Programm GmbH

Tel.: 07042 3702-0

www.aera-gmbh.de